

**PROTOKOLL** über die  
**Hauptversammlung des Vereins Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich**  
**am 30. August 2011**  
in St.Pölten 14.00 Uhr

**Anwesend:**

Stefan Schumann, Manfred Perko, Birgit Schiller (NÖ), Birgit Meindl (ARGE Theol.), Moritz Stroh (Sek.), Janine Werneck-Reich (Vik.), Martin Madrutter (OÖ), Harald Kluge (H.B.), Arndt Kopp-Gärtner (Nicht-Def.), Gregor Schwimbersky (W), Herwig Hohenberger (Stv St), Sönke Frost (B), Lars Müller-Marienburg (Pfa-Kand) Patrick Todjeras (Pfa-Kand neu)

**Entschuldigt:**

Johannes Satlow (K), Elisabeth Kluge (Schatzmeister), Robert Jonischkeit, Angelika Petrisch

**TOP 1:** Schumann begrüßt, die **Beschlussfähigkeit** ist **gegeben**.

Eröffnung EVU 14.02 und Unterbrechung des EVU 14.03

Dank an alle die gekommen sind!

**TOP 2:** Die **Tagesordnung** wird **einstimmig genehmigt**.

**TOP 3:** **Andacht** mit **Gedenken** an die Verstorbenen, **Geburten** in Vikars- und Pfarrhäusern

**TOP 4:** **Protokoll** der Hauptversammlung vom 31. August 2009 in Gosau wird ohne Änderungswunsch **mit 4 Enthaltung angenommen**

**TOP 5: Jahresbericht des Obmann:**

These: Pfarrerinnen und Pfarrer sind unterbezahlt.

Es wird ihnen immer mehr zugemutet, es gibt kein Leitbild mehr.

Doch das ist nicht wahr!

Positive Bild des Pfarrerstandes: lachend, leuchtend, Kinder, fromm ...

Stimmt aber auch nicht!

Pfarrer sind unterbezahlt:

Der Lohnunterschied zu AHS Lehrern war einmal nur die Abfertigung und die Dienstwohnung. Vergleicht man mit der Bayrischen Landeskirche gilt dort das Aliquotierungsprinzip. Bei uns wird erwartet dass der/die Ehegatte/in mitverdient.

Neu Vergleiche sind nötig. Da wir in unserer Kirche sparen müssen und dies immer noch am leichtesten bei den Einkommen zu bewerkstelligen ist, ist dieses Thema auch bei den Gehaltsverhandlungen an erster Position.

Arbeiten PfarrerInnen aus sich selbst heraus zuviel?

Alles was man nicht selber macht, wartet auf einem. Fehlersuche bei uns selbst

1. wir arbeiten zuviel

2. sind wir selber schuld, da wir das Selbstmanagement nicht im Griff haben?

So sagt uns unser Arbeitgeber: Schau auf dich!

Oft ist es so dass PfarrerInnen immer mehr von außen augehalst bekommen:

- eine Stunde RU mehr
- eine Gemeinde dazu
- PfarrerInnen haben auch dann noch den Ärger von Gemeinden / Gremien auszuhalten

Schenkt doch PfarrerInnen 10 Stunden freie Zeit in der Woche um NEUES zu entwickeln!

PfarrerInnen brennen sich nicht selbst aus: - zu wenig Hilfe gesucht → wieder wir selbst schuld.

Welche Strukturen machen krank?

Bekommen PfarrerInnen Anerkennung?

Heute schon gelobt? Seid ihr schon heute gelobt worden? Alle Funktionsträger sind gerufen zu loben, wenn Geld alleine nicht das Ziel ist!

Haben PfarrerInnen ein Leitbild?

Was heißt PfarrerIn in Österreich? Vision: Gute Grenzen und Rahmen für den Beruf. Der Veppö arbeitet daran ein neues PfarrerInnenbild zu entwickeln.

Damit geht die Obmanschaft von Pfr. Schumann im Veppö zu Ende!

Dank an den Vorstand, Obmann-Stellvertreter Pfr. Perko. Dank an alle 16 Mitglieder des Vorstandes, jedes Ergebnis wurde von mehreren gemeinsam entwickelt!

Aussprache mit dem Obmann:

Pensionsalterfrage hängt an der ASVG → RU war in den letzten Jahren wichtig für die Finanzierung.

Kritische Sicht für KollegInnen, gute Arbeit im wirtschaftlichen Bereich der Kirche aber zu wenig Augenmerk auf die PfarrerInnen → Dienststellenplan, Regionalisierung, neue Strukturen etc.

## **TOP 6 Wahl**

Pfr. Schuhmann verlässt das Podium, Pfr. Perko übernimmt den Vorsitz.

Wahl eines neuen Obmann:

Nominiert wird Pfr. Dr. Stefan Schumann

Auf Nachfrage wird keine Personaldebatte gewünscht.

**Wahl: 42 gültige Stimmen                      1 ungültige Stimme**  
**42 Ja Stimmen**

Pfr. Schumann nimmt die Wahl an

## **TOP 7 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages**

Vorschlag des Vorstandes zum Mitgliedsbeitrag: 10.- € bzw. 5,50 € wobei die Sektion und in Karenzzeiten der Beitrag auch auf 5,50 € festgesetzt werden soll. **einstimmig angenommen**

## **TOP 8 Bericht aus den Arbeitsbereichen**

### **a) Kollektivvertrag**

Gehälter und Zulagen:

Das Gehälter seit 1998 wertgesichert sein sollten ist lange nicht gelungen, aber der Dienstgeber und die Dienstnehmer haben diesen Willen bekräftigt.

→ Einnahmenseitige Besterbungen müssen intensiviert bzw. beim KB BITTE umgesetzt werden!

A.B. und H.B. geben auf alle Gehaltsstufen 0,5 %

Kinderbeihilfe und Ausbildungsgeld werden verdoppelt

H.B. gibt ihren DienstnehmerInnen eine 0,7 % Einmalzahlung

Abfertigung: Formulierungen wurden auf die derzeitige Situation angepasst (vgl. Rucksackabfertigung)

LebenspartnerInnen wurden gleichgesetzt mit EhepartnerInnen

### **b) ZKF**

Beiträge für die Pensionisten und Witwen wurde eingeführt, weil es versicherungsmathematisch unbedingt nötig war. Durch die Beitragslöcher wurde die Zukunftsfrage für den ZKF schlagend. In der Gemischten-Kommission sind Sönke Frost und Gregor Schwimbersky. Belege müssen nun spätestens im Juni des folgenden Jahres eingereicht werden.

### **c) sonstige dienstrechtliche Fragen**

- Dienstwohnungsrichtlinie wurde vom Veppö und OKR erarbeitet und im Amtsblatt veröffentlicht
- Wohnungszuschuss von 220.- € auf 350.- € erhöht, diese Summe darf bis zum Doppelten überzahlt werden
- Obergrenze für Heizkosten ist jetzt vorhanden → 1,- € pro m<sup>2</sup>/Monat
- 5 Jahres Szenarien werden vom OKR erarbeitet damit Dienstgeber und Dienstnehmer die zukünftigen Entwicklungen abwägen können.
- Dienstrechtliche / disziplinarrechtliche Probleme mehren sich → Informationen an Veppö von OKR. Bitte an die KollegInnen weitersagen: Schaltet den Veppö-Vertreter ein BEVOR Disziplinarverfahren etc. anstehen!
- Delegation gibt es nach wie vor!
- Dienstgeberhaftung bei KFZ-Schäden wird ab September weiter besprochen. Bitte Ansprüche über den Veppö stellen. Eine Regelung wird erarbeitet.

### **d) H.B.**

In Dornbirn und Feldkirch wurden die Pfarrstellen neu besetzt.

### **e) Gleichstellungskommission**

- Eda Böhm Ingram, die Gleichstellungsbeauftragte sprach auf der Generalsynode über ihre Beobachtungen und machte Vorschläge: z.B. Redebeschränkung von 3 min auf der Synode.

- Wie können wir als Evangelische Kirchen Missbräuchen vorbeugen?

- Gendermainstreamingsprozess: in den Schulen geschieht viel; Projekt z.B. was bedeutet es in der Liturgie
- Bei aktuellen Fällen von z.B. Mobbing oder Missbrauch bitte an Frau Dr. Böhm Ingram wenden

#### **f) Vikare / PAK**

Heuer haben vier Kandidaten ihre Amtsprüfung abgelegt

Derzeit gibt es 8 PfarramtskandidatInnen (3. Jahr), 6 VikarInnen im 2. Jahr und 7 im 1. Jahr  
 1. Jahr hat den Schwerpunkt Religionsunterricht, 2. Jahr schwerpunktmäßig Predigerseminar (16 Wochen) und das 3. Jahr eigenverantwortliche Arbeit

Aufteilung nach Geschlechtern

Jahr / Frauen / Männer

3.	3	5
2.	5	1
1.	5	2

#### **g) Wie geht es den PfarrerInnen – Burnout Beratung**

Es gibt etliche Fälle von Burnout unter der Pfarrerschaft.

Was ist Burnout und wie kommt es dazu bzw. was können wir tun?

Wie bieten ab SOFORT: Basisberatung für Kolleginnen und Kollegen denen es nicht gut geht. 2 Personen sind vom Veppö beauftragt und stellen ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung:

\* Pfr. Herwig Hohenberger

\* Dr. Gisela Schwarz

Sie sind per Telephon bzw. E-Mail zu erreichen und behandeln jede Anfrage streng VERTRAULICH!

Aus der Beschäftigung mit Burnout von Pfarrern und Pfarrerinnen ergibt sich eine strukturelle Fragestellung → PfarrerInnenbild Neu!

Das ist ein wichtiges Thema für die nächste Zeit und wird sicher nicht heuer abschließbar sein.

Es gibt das Angebot der Kirche für SUPERVISION! – Nehmt es an!!!

Supervision kann Belastungen mildern.

Die Kosten dafür werden aufgeteilt 1/3 übernimmt der/die SupervisandIn (PfarrerIn) 1/3 die Superintendentenz 1/3 Gesamtkirche

Protokollübernahme: Birgit Meindl

#### **h) Bericht aus der Sektion**

Moritz Stroh berichtet über die Arbeit in der Sektion

#### **i) Finanzbericht**

Gregor Schwimbersky berichtet über Jahresabschluss 2009

Kontostände zum Jahresabschluss und Jahresbuchungen: Einnahmen 43.281,23

Ausgaben	36.201,01
Saldo per 31.03.2010	30.170,48
Dispokonten Pfarrerverein	16.635,-
Notfond	23.302,78

Fragemöglichkeit: Keine Fragen zum Jahresabschluss

Bericht der Rechnungsprüfer: Martin Vogel und Lydia Burchhardt haben die Finanzen kontrolliert und der Bericht wird verlesen. Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Empfehlung der Rechnungsprüfer den Vorstand zu entlasten wird mit **13 Enthaltungen angenommen**

Protokollübernahme: Gregor Schwimbersky

Der Jahresabschluss wird **einstimmig angenommen**

Beide RechnungsprüferInnen Martin Vogel und Lydia Burchhardt stellen sich für das nächste Rechnungsjahr in ihrer Funktion zur Verfügung  
Martin Vogel und Lydia Burchhardt werden **einstimmig gewählt**

#### **j) Bericht Fahrzeughilfsfond**

Bericht zum Fahrzeughilfsfond der Rechnungsprüfer: Martin Vogel und Lydia Burchhardt haben die Finanzen kontrolliert und der Bericht wird verlesen. Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Empfehlung der Rechnungsprüfer den Vorstand zu entlasten wird mit **13 Enthaltungen angenommen**

Rechnungsabschluss des FHF wird mit **1 Enthaltung angenommen**

Beide RechnungsprüferInnen Martin Vogel und Lydia Burchhardt stellen sich für das nächste Rechnungsjahr in ihrer Funktion für den FHF zur Verfügung  
Martin Vogel und Lydia Burchhardt werden **einstimmig gewählt**

Es wird darauf hingewiesen, dass für die FHF-Mitgliedschaft die Veppö Mitgliedschaft unbedingt nötig ist.

#### **k) Entwicklungshilfe, Notstandsfonds, Beschlussfassung Subventionsvergabe**

Bericht über die derzeitige Situation bezüglich der Geldervergabe.

Finanzverteilung

100% →	50% laufendes Budget	50% aufgeteilt auf →	30% Weihnachtgabe
	50% werden aufgeteilt wie folgt →		70% Supvention
		50% aufgeteilt auf →	50% Dantine Stiftung
			50% EAWM, Luthmis etc.

Bezüglich Portugal wird erneut berichtet, dass die Information wie das Geld verwendet wird nicht zufriedenstellend läuft. Der Veppö bekommt keinerlei Rückmeldung aus Portugal.

Daher wurde Kontakt mit der Evangelischen Partnerhilfe aufgenommen, diese unterstützen PfarrerInnen und zwar aktive, wie auch in Ruhe und ebenso Familien.

Die Ev. Partnerhilfe bewegt im Gesamten pro Jahr ~ 2 Millionen €. Sie haben drei Gruppen eingeteilt, große, mittlere und kleine Hilfe

z.B. Gruppe 1 besteht aus: Estland, Litauen, Russland, Lettland, Ukraine, Bulgarien ...

Wir würden Sitz UND Stimme erhalten und könnten Vollmitglied werden!

Einwand dass Gruppe 1 nur Kirchen ohne Frauenordination enthält

Diskussion

Auftrag wenn wir dort Mitglied werden die Frage der Frauenordination zu thematisieren!

Antrag auf Vergabe wie dargestellt 1. Teil wird gestellt **einstimmig angenommen**

EAWM und Lutmis Anträge zur Unterstützung sind eingegangen

Antrag zur Vergabe wie dargestellt 2. Teil **einstimmig angenommen**

#### **1) Anstellung**

Der Vorstand stellt sein Anliegen vor Elisabeth Kluge im Gegenwert von RU Stunden Mehrbelastung ein Entgelt zu erstatten.

**mit 2. Enthaltungen angenommen**

#### **TOP 9 Anträge an die Hauptversammlung**

Keine eingegangen

#### **TOP 10 Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung**

Ort ist noch offen

Termin Gesamtösterreichische Pfarrertagung 2011

**einstimmig angenommen**

#### **TOP 10 Allfälliges**

Keine Wortmeldungen

Sitzungsende 16.18 Uhr

Protokoll Gregor Schwimberksy